

# Chronika vom Schluß Kapitel der Gutrater Ritterschaft zue Golling

441. Kapitel

welches statt gehabet am 9. Tage im Brachmond der Jahrung 1000 +1017 dazue

Hochedle Großmeister, liebe Ritterbrüder, vielminnigliche Frei- und Burgfrauen

Ein Gott zum Gruße ehevor!

Das Ende des fröhlichen Kapitels, der Gutrater Ritterschaft zue Golling der Jahrung 1000 + 1016 /1017 dazue wart gekommen. Es wurde zum Schluß Kapitel gerufen.

Nach ausgiebiger Atzung und dem einem oder andern gemütlich Schwatz, manch einer paffte sogar an einer dieser widerlichen Luntetten im Burghof, rief der Zeremoniar, der wohledle Panichner zu Wolkersdorf alle Sassen auf sich für das bevorstehende Kapitel zu Rüsten und an den Herdbänken Platz zu nehmen.

Das Kapitel begann mit einem vorzüglich dargebrachten Prolog vom wohledlen Zeremoniar, bei dem Ruf nach dem Burghauptmann jedoch versprach sich unser lieber Ritterbruder denn er rief nach dem Kellermeister. Der Burghauptmann, der edelfeste Junker Bartholomäus jedoch wusste das er gemeint war und nicht unser Kellermeister, so dann betrat er und sein Lichteinträger, der wohledle Liupold von Plain den Rempfer. Unser Burghauptmann stellte sich jedoch als Kellermeister vor und vermeldete pflichtbewusst die Sicherung der Burg. Der Lichteinträger unterdes entzündet wie es sein Auftrag ist die Kapitelkerze am Hochsitz, wo bei er sich ein wenig die Finger verbrannt haben dürfte den ein heiß, heiß, heiß war aus seinem Munde zu vernehmen.

Wir als Kanzler der Ritterschaft verkündeten die Kapiteldevise und übernahmen selbst das Verfassen der heutigen Chronika und so vermeldet der wohledlen Zeremoniar das Gäste Angesprenget waren, der hochedle Großmeister Burghart von Freisaal und der wohledle Georg von Radeck, Freunde von der Ritterschaft die Deutschherrn auf der Mauternburg. Der hochedle Großmeister Hanns von Haunspurg begrüßte die beiden Ritter sowie die eigene Sassenchaft und der wohledle Burgpfaffe Gothefried von Tann entzündete mit einem kleinen Sprüchlein die Freundschaftskerze.

Da keine Geschreibsel beim wohledlen Kanzelarius eingetroffen waren, wurde vom wohledlen Zeremoniar die Sassen mit dem Ruf „erhebet euch von eurem Steiß“ zum bereit machen für das singen des Kapitelliedes aufgefordert.

Die Chronika von der Hahnbalzjagt wurde vom edelfesten Junker Bartholomäus verlesen, gefolgt von einem Vortrag des wohledlen Panichner zu Wolkersdorf über die Gerichtsbarkeit im Mittelalter.

Die folgende Freizeit wurde genutzt um die leeren Humpen wieder zu füllen und sich ein wenig im Burghof oder der Saufstube die Beine zu vertreten.

Ein Gong schlug rief alle Sassen zurück in den Rempfer und der wohledle Zeremoniar rief nach dem an heutigen Kellermeister, dem wohledlen Liupold von Plain. Als der Kellermeister den guten Tropfen der Sassenchaft präsentierte fragte der hochedle Großmeister an ob er diesen aus seinem eigenen Keller geholt habe, worauf dieser schlagfertig antwortete: „Na in eurem findet man ja nur Spinnweben“. Die Burgkirche, wohledle Gothefried von Tann weihte den Humpen in Namen unseres Schutzpatrons dem Heiligen Rupert, um sodann seine Predigt allen Anwesenden zu Gehör zu bringen, jedoch nahm er nicht wie üblich die Rostra ein, nein er nahm gleich den ganzen Rempfer ein um von da aus zu Predigen. Da der Klingelbeutel noch gefüllt vom letzten Kapitel war und auch bei diesem Kapitel die Sassenchaft freudig in ihre Geldkatzen griff um den Beutel noch mehr zu füllen, gewährte unsere Burgkirche, ganz zur Verwunderung der Ritterschaft, Ablass bis zum ersten Herbstkapitel.

Die Humpenkreisung begann mit unserem hochedlen Großmeister, gefolgt vom hochedlen Großmeister Burghart von Freisaal. Dieser übergab einen guten Tropfen als Gastgeschenk an unseren Großmeister, der sich dabei scheinbar erinnerte das er ja auch Ehrengroßmeister bei der Ritterschaft der Deutschherren aus der Mauternburg sei, so forderte er noch mal den Humpen aus den Händen des Kellermeisters um sich daraus zu laben und so dann sich als Ehrengroßmeister vorzustellen. Was zu diesem Vergessen noch dazu kam das just in dieser Minute die Funktaube des hochedlen Großmeisters zu Gurren begann und von ihm hastig abgestellt werden musste. Aber das Vergessen das man Ehrenrecke bei einer befreundeten Ritterschaft sei, war diesmal nicht nur auf unseren hochedlen beschränkt auch der wohledle Liupold von Plain vergaß im ersten Moment drauf. Als sich der Ritter ein zweites Mal aus dem Humpen labte und sich als Ehrenrecke der Deutschherren vorstellte klärte er auch diese über den Eselsorden auf, den einige Rufe von anderen Rittern waren zu höheren, sie forderten die Verleihung dieses Besonderen Ordens an den Ritterbruder Liupold von Plain. Als unsere Burgkirche, der wohledle Gothefried von Tann, immer noch etwas wackelig auf den Beinen da er sich ja noch von einer schweren Verletzung erholte, an der Reihe war half der an heutige Kellermeister dem Ritter den Humpen sicher auf den Tisch zu stellen auf dass nichts von dem guten Rebensaft verschüttet werde. Unser Ritterbruder Gothefried erinnerte sich zwar daran das er Ehrenrecke bei der Ritterschaft der Deutschherren sei, jedoch fand er nicht die richtigen Worte und so umschrieb er diese mit seinen eigenen Formulierungen. Der edelfeste Junker Bartholomäus resümierte über sein Treiben bei den Kapiteln der Gutrater Ritterschaft zue Golling in der vergangen Jahung. Unsere minnigliche Freifrau Mechthild von Haunspurg erinnerte alle anwesenden Ritter daran nicht auf die Hohe Minne gegenüber den Burg- und Freifrauen zu Vergessen. Worauf der hochedle Großmeister Burghart von Freisaal sofort antwortete „Ich war schon dran“.

Die Freundschaft Kerze wurde verlöscht, die Schlussworte wurden gesprochen von unserem hochedlen Großmeister und das Öffnen der Burg durch den Burghauptmann beendetet das Kapitel sowie die Kapiteljahung 1000 + 1016/1017 dazue der Gutrater Ritterschaft zue Golling.

Diximus

Der Chronist

Friedrich von Aygl zue Lyndt